

publicas.com © Anna-Lena Thamm / systema

Bundesfestival Video 2010

Deutscher Jugendvideopreis und Video der Generationen in Ludwigsburg

Fr. 11.06. – So. 13.06.2010 | Filmakademie Baden-Württemberg



LUDWIGSBURG

FILMAKADEMIE
BADEN-WÜRTTEMBERG



PH Ludwigsburg
University of Education






KJF

Kinder- und Jugendfilmzentrum
in Deutschland



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Gefördert von Preisstifter Veranstalter Mitveranstalter Partner Medienpartner

- 04 Intro
- 05 Veranstaltungsort
- 06 Grußworte
- 14 Programmbeiträge der Wettbewerbe Deutscher Jugendvideopreis und Video der Generationen
- 25 Programmübersicht und Stimmzettel
- 30 Workshops
- 34 Infos zu den Wettbewerben
- 38 Rahmenprogramm
- 44 Veranstalter und Adressen
- 45 Festivalteam und Moderation
- 46 Register
- 47 Impressum

Herzlich willkommen beim Bundesfestival Video 2010

Zum Finale der Bundeswettbewerbe Deutscher Jugendvideopreis und Video der Generationen begrüße ich die Filmemacher und die Besucher des Bundesfestivals Video. Ich verspreche ein facettenreiches Programm mit den aussichtsreichsten Anwärtern auf die diesjährigen Wettbewerbspreise.

754 Filme haben sich um die Preise beworben. 40 Beiträge stehen nun im Finale. Ich beglückwünsche alle, die mit ihrem Wettbewerbsbeitrag im Programm des Bundesfestivals Video vertreten sind und freue mich auf junge und alte Filmemacherinnen aus ganz Deutschland, die nach Ludwigsburg kommen und sich mit Offenheit und Neugier mit dem Publikum über ihre Werke austauschen. Viele Filmemacher sind unserer Einladung gefolgt. Ich freue mich darauf, dass sie sich selber und ihre Werke persönlich vorstellen.

Als ich begann, mich für Video zu interessieren, waren Kameras, Rekorder, Scheinwerfer und

Mikros groß, sperrig und unhandlich. Es war kaum möglich, mit diesem Equipment anders als respekt einflößend oder „professionell“ zu erscheinen. Von den Bildern konnte man das nicht sagen. Sie reichten gerade für ein kleines bescheidenes Monitor-Format. Besonders Momente und unmittelbare Augenblicke verflüchtigten sich oftmals ehe die Aufnahme lief. Heute sind die Kameras klein und flexibel. Sie liefern brillante Bilder, die nur inzwischen immer seltener in dem Format präsentiert werden, das sie verdient hätten: Der großen Leinwand!

Noch eine weitere Medienerfahrung war prägend für mich: Die Science Fiction-Abenteuer der Star Trek Crew. Auf ihrem Streifzug durch die unendlichen Weiten des Weltalls gab es immer die verheißungsvolle Meldung der Kommunikationsoffizierin: „Captain – ich empfangen ein Signal“. Der Captain erwiderte: „Bringen Sie es auf den Hauptschirm!“ Nach seinem Kommando und einer Kunstpause durch

elektronische Interferenzen materialisierten sich auf dem unglaublich großen Monitor die wunderbarsten Wesen fremder Galaxien. Wenn die Beamer ihre Signale senden beim Bundesfestival Video, dann weiß ich, dass zwar selten Sternwelten oder Außerirdische erscheinen werden. Doch ich weiß, dass die Filme in Erfahrungs- und Gefühlswelten vordringen, die ich kaum zuvor in Kino oder TV gesehen habe. Welten die ich selber nicht wahrgenommen habe, bis jemand seine smarte Kamera darauf gerichtet hat. Das Abenteuer beginnt nicht Lichtjahre von uns entfernt, sondern an der nächsten Straßenecke. Also: Bringen wir es auf den Hauptschirm!

Christian Exner
Leiter des Bundesfestivals Video



Filmakademie Baden-Württemberg
Akademiehof 10, 71638 Ludwigsburg

Willkommen an der Filmakademie Baden-Württemberg!

Die 1991 gegründete Filmakademie Baden-Württemberg gehört zu den renommiertesten Ausbildungsstätten für Film und Medien in Deutschland und genießt auch international einen exzellenten Ruf. Dafür sorgen ein stark team- und praxisorientiertes Lehrkonzept und über 300 Gastdozenten pro Jahr. Darüber hinaus verfügt die Filmakademie über ein eigenes Institut für Animation, Visual Effects und digitale Postproduktion. Und sie ist Sitz des Ateliers Ludwigsburg-Paris, einem einjährigen deutsch-französischen Weiterbildungsprogramm für angehende europäische Filmproduzentinnen und -produzenten sowie Filmverleiherinnen und -verleiher.

Studio 2 (im Gebäude Ernst Lubitsch)

Eröffnung
Wettbewerbsprogramme Deutscher Jugendvideopreis und Video der Generationen
Preisverleihung
Empfang der Stadt Ludwigsburg

Foyer vor dem Studio 2

Anmeldung und Akkreditierung
Workshopanmeldung am Samstag
Garderobe

Kino Caligari

Filmprogramm des Wettbewerbs „Goldene Gans“

Gebäude Mathildenstraße

Filmgalerie: Mittagessen, Abendessen

Festival Hotlines

0 21 91 / 79 42 57
01 71 / 18 17 162

Dr. Kristina Schröder, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Liebe Besucherinnen und Besucher
des Bundesfestivals Video,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer
der Bundesmedienwettbewerbe,

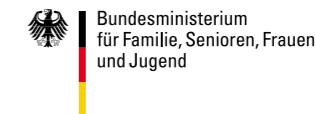
besondere Momente im Leben beschreiben wir als „ganz großes Kino“. Wenn etwas gründlich daneben geht, dann sehen wir uns „im falschen Film“. Mit Ihrem Besuch des Bundesfestivals Video sind Sie ganz sicherlich nicht im falschen Film. Im Gegenteil: Die Beiträge, die Sie hier sehen werden, sind durch die Bank erstklassig.

Knapp 5900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in diesem Jahr beim Deutschen Jugendvideopreis mitgemacht und insgesamt 601 Videofilme eingereicht. Das sind so viele wie nie zuvor. Auch die Resonanz auf den altersübergreifenden Wettbewerb Video der Generationen ist mit 1000 Teilnehmenden und 153 Filmen enorm hoch. Die Leidenschaft für die Mediengestaltung wächst auch bei Seniorinnen und Senioren, was einen regen Austausch zwischen jungen und älteren Videofilmmern beim Bundesfestival Video 2010 verspricht.

Ob alt oder jung: Unter den Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern sind vielversprechende Talente. In ihren Filmen beziehen sie mutig Standpunkte, stellen gewohnte Sichtweisen in Frage und rücken ihre eigenen Themen in den Fokus. Das sind Schlüsselkompetenzen im Medienzeitalter, die das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit den Bundesmedienwettbewerben Deutscher Jugendvideopreis und Video der Generationen fördern will.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Wettbewerbe, die auf dem Festival mit einem eigenen Beitrag vertreten sind, gratuliere ich herzlich zu diesem Erfolg! Bedanken möchte ich mich bei den Mitgliedern der Auswahlgremien und Jurys, beim KJF, das die Wettbewerbe im Auftrag meines Ministeriums organisiert, sowie bei den Veranstaltern und Unterstützern des Festivals in Ludwigsburg. Den Besuchern schließlich wünsche ich viele spannende und unterhaltsame Eindrücke auf dem Bundesfestival.

Freuen Sie sich auf ganz großes Kino!



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Kristina Schröder

Helmut Rau, MdL, Minister im Staatsministerium

Zum Bundesfestival Video begrüße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich. Bereits zum vierten Mal in Folge gastiert das Festival in Ludwigsburg. Das spricht für die Attraktivität der Filmakademie Baden-Württemberg und der Film- und Medienregion Stuttgart/Ludwigsburg.

Für dieses in Deutschland einzigartige Medienforum haben Juroren aus über 754 Einsendungen die besten Filme aus allen Genres ausgewählt und für das Finale nominiert. Mehr als 7000 Teilnehmer zeigen, dass

die beiden Wettbewerbe sich großer Beliebtheit erfreuen und belegen den Stellenwert selbst produzierter Videos.

Das Bundesfestival Video gehört mit dem Deutschen Jugendvideopreis und dem Bundeswettbewerb Video der Generationen seit vielen Jahren zum festen Bestandteil der Deutschen Filmlandschaft. Es bietet ein breites Spektrum für Jung und Alt. Der Filmwettbewerb Video der Generationen bringt Filmfreunde aller Altersklassen zusammen und lädt damit zum Dialog der Generationen ein. Der Deutsche Jugendvideopreis gilt als das größte und renommierteste Medienfestival für Kinder und Jugendliche. Neben der Prämierung der besten Filme werden auf dem Festival Workshops angeboten, die in unserer durch Mediennutzung geprägten Wissensgesellschaft etwas ganz Entscheidendes vermitteln: Medienkompetenz.

Das Bundesfestival Video passt daher hervorragend zum Engagement des Landes Baden-Württemberg. Mit der von der Landesregierung im Frühjahr gestarteten Initiative „Kindermedienland Baden-Württemberg“ möchten wir Kinder und Jugendliche zu kritischen Mediennutzern erziehen. In unserer durch Mediennutzung geprägten Wissensgesellschaft ist die Fähigkeit, mit Medien konstruktiv umzugehen, für Kinder und Jugendliche eine Schlüsselqualifikation für späteren Erfolg in Beruf und Gesellschaft. Wir unterstützen deshalb einen verantwortungsbewussten und sinnvollen Umgang mit Medien. Wie der Wettbewerb um den Jugendvideopreis beweist, bieten Medien auch die Chance, kreativ tätig zu sein statt lediglich passiv zu konsumieren.

Ich danke dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie dem Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland dafür, dass das Festival zum vierten Mal in Ludwigsburg zu Gast sein darf. Außerdem möchte ich mich bei allen regionalen Mitveranstaltern und Partnern bedanken, die zum Gelingen der diesjährigen Veranstaltung beigetragen haben.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Bundesfestivals Video wünsche ich erlebnisreiche Tage mit anregenden Filmeindrücken, interessante Gespräche und einen angenehmen Aufenthalt in Ludwigsburg.

Werner Spec, Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg

Das Bundesfestival Video mit den besten Produktionen des Deutschen Jugendvideopreises 2010 und des Bundeswettbewerbs Video der Generationen 2010 gastiert wieder in der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Es freut mich sehr, dass das größte Medienfestival für Kinder und Jugendliche in der Bundesrepublik nun zum vierten Mal in unserer Stadt stattfindet.

Das Bundesfestival Video ist ein in Deutschland einzigartiges Forum im Medienbereich. Die Begegnungen von Kindern, Jugendlichen und Senioren fördern den Dialog zwischen den Generationen und vereinen sie in ihrer Leidenschaft für das Medium Film. Dieser Erfahrungsaustausch ist bereichernd für Jung und Alt.

Die Zahl der Wettbewerbseinreichungen belegt die Relevanz des Festivals. Im vergangenen Jahr waren es rund 700 Produktionen, dieses Jahr 754. Diese Steigerung unterstreicht die hohe Aufmerksamkeit und Akzeptanz, die das Bundesfestival Video erfährt.

Die Ausrichtung auf dem Gelände der Filmakademie Baden-Württemberg und die Unterstützung der Pädagogischen Hochschule bieten den Nachwuchsfilmern den idealen Rahmen zum Austausch und zur Vernetzung. Aus diesem Grund sind wir gerne vier Jahre Gastgeber und Förderer des Wanderfestivals gewesen. Wir wünschen dem Bundesfestival Video an seiner nächsten Station viel Erfolg und einprägende filmische Momente.

Den diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich interessante Eindrücke und einen unvergesslichen Aufenthalt in Ludwigsburg. Der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend danke ich sehr für die Auslobung der Preise, dem Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland für die Organisation, der Filmakademie Baden-Württemberg, der Pädagogischen Hochschule sowie allen regionalen Mitveranstaltern und Partnern für ihre großartige Kooperation.

Prof. Dr. Horst Niesyto, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg und Prof. Thomas Schadt, Direktor der Filmakademie Baden-Württemberg

Das Bundesfestival Video findet in diesem Jahr zum vierten Mal an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg statt. Wir haben uns gefreut, dass die Verantwortlichen des Kinder- und Jugendfilmzentrums in Deutschland (KJF) wieder auf uns zugekommen sind, um die in den letzten vier Jahren gewachsene Zusammenarbeit fortzusetzen. Insbesondere in diesem wohl letzten Jahr in Ludwigsburg möchten wir unseren Teil dazu beitragen, dass sich die jungen Filmschaffenden und Festivalbesucher und -besucherinnen wohl fühlen und dass wir alle gemeinsam inspirierende Tage in Ludwigsburg erleben. Es geht nicht nur um das Erleben filmischer Highlights – wir freuen uns auch auf die Vielzahl zwischenmenschlicher Erfahrungen, welche jenseits des Kinosaals gemacht werden können.

Die jungen Filmemacherinnen und Filmemacher, die wir zum Festival begrüßen, stehen am Anfang eines Weges. Sie erschließen sich das Medium Film, experimentieren mit seinen Ausdrucksformen und Gestaltungsmöglichkeiten. Da gibt es viel zu entdecken, denn beim Film bleibt keine ästhetische Entscheidung ohne Bedeutung. Es gibt eine große Zahl an Werkzeugen, auf die man zurückgreifen kann. Zum Beispiel: Wo steht die Kamera, welche Brennweite wähle ich, wie viel Licht setze ich, wie lange soll ein Bild stehen bevor ein anderes folgt, soll Musik dazu? All dies verändert Stimmungen und Aussagen.



Gerade bei einer experimentellen und spielerischen Filmproduktion lernt man auch eine Menge über Filmgestaltung und Filmwahrnehmung. So kann man ein alltägliches Motiv, zum Beispiel zwei Menschen, die sich auf der Straße unterhalten, im besten Licht darstellen, oder auch lächerlich machen – nur durch den Einsatz ganz einfacher filmischer Mittel. Es sind

dieselben Figuren, sie sprechen denselben Text und doch kann es ein Filmemacher beeinflussen, dass Zuschauer am Ende Sympathien mit der einen oder der anderen Figur haben. Wer einmal selbst hinter der Kamera oder beim Schnitt Entscheidungen getroffen hat, weiß, wie viel Macht bewegte Bilder haben können. Diese Erfahrung schärft den Blick auf alles, was man in den Medien sieht.

Heutzutage sind Kameras und Schnittmöglichkeiten nicht mehr so exklusiv wie früher. So war es vor 30 Jahren noch ziemlich kompliziert einen Film zu machen; die Geräte waren teuer, das Filmmaterial kostete viel Geld etc. Gerade die älteren Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer im Wettbewerb „Video der Generationen“ erinnern sich bestimmt noch an diese Zeiten. Die heutige Technik lädt uns alle zum Experimentieren ein. Auf dem Bundesfestival Video können wir diese Experimente sehen. Nutzt die Gele-

genheit, mit anderen über Eure Filme zu sprechen, sie im positiven Sinn zu kritisieren und zu hinterfragen! Junge Filmemacherinnen und Filmemacher sind Menschen, die gerne nachdenken und sich mit anderen austauschen. Wir hoffen, Ihr findet Gefallen an diesem Austausch und werdet irgendwann zu angesehenen Filmleuten. Vielleicht kommen ja einige von Euch in ein paar Jahren hier an die Filmakademie als Studenten wieder!

Viele junge Filmemacherinnen und Filmemacher machen ihre ersten Schritte bei Filmproduktionen; mutig, oft mit zitternden Beinen, aber getrieben von einer Leidenschaft für das Medium Film. Allerdings dürfen diejenigen Kinder und Jugendlichen nicht außen vor bleiben, für die dieser Weg aus unterschiedlichsten Gründen nicht immer einfach ist. Hier sind medienpädagogische Initiativen und Einrichtungen wichtig, die allen Kindern und Jugendlichen Zugänge zu einer kreativen und selbstbestimmten Film- und Medienproduktion ermöglichen.

Heute nutzen bereits viele Kinder und Jugendliche die neuen Möglichkeiten digitaler Medien, vor allem im Internet. Medienpädagogische Angebote begleiten Kinder und Jugendliche in ihren Medienwelten und möchten dazu beitragen, dass vorhandene Kenntnisse im Sinne eines kreativen und zugleich kritischen Medienumgangs vertieft werden. So setzt sich die aktuelle Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“ (www.keine-bildung-ohne-medien.de) dafür ein, dass vor allem in Kindergärten, Schulen und außer-

schulischen Einrichtungen erheblich mehr medienpädagogische Angebote gemacht werden.

Die vier Jahre, in denen das Bundesfestival Video in Ludwigsburg gastierte, haben dazu beigetragen, dass in unserer Region vorhandene Kontakte zwischen Personen und Einrichtungen vertieft und neue Kontakte geknüpft wurden. Wir möchten uns sehr herzlich für die Zusammenarbeit bedanken – beim Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland, bei der Stadt Ludwigsburg, dem Evangelischen Medienhaus Stuttgart, dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg und der Landesanstalt für Kommunikation (LFK) Baden-Württemberg, die über die gesamten Jahre hinweg Filmworkshops und andere Aktivitäten förderte!



Thomas Langheinrich, Präsident der Landesanstalt für Kommunikation und Vorsitzender der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten



Liebe Gäste des Bundesfestivals Video,

vor gar nicht allzu langer Zeit gab es einige wenige Exoten, die mit einer Super 8 Kamera ausgestattet, den Alltag auf Schmalfilm bannten. Ein vergleichsweise teures Hobby, denn Filmmaterial kostete richtig Geld und jede Einstellung musste wohl überlegt sein, denn einen Löschknopf für verwackelte Aufnahmen gab es nicht.

Heute ist das Filmen durch die Digitalisierung der Medien an der Tagesordnung. Ob nun per Handy oder Fotokamera, per Web- oder Digicam, das Alltägliche wird ganz selbstverständlich auf die Speicherkarten gebannt und auch wieder gelöscht. Dazu ist das Veröffentlichen der eigenen Werke spielend einfach: Innerhalb von Sekunden ist der Film auf Youtube hochgeladen und online. Pro Minute werden derzeit 24 Stunden Videomaterial auf das Portal gestellt, das sind Tag für Tag unglaubliche 34.000 Stunden neues Bewegtbild. Mit steigender Tendenz. Und alle Videos warten darauf, angeklickt zu werden. Deshalb zählt hier das Schnelle, das Witzige, das Absurde, aber eben auch das Grausame, Monströse und nicht zuletzt das Pornografische.

Gerade darum ist es wichtig, dass es solche Veranstaltungen wie das Bundesfestival Video und solche Wettbewerbe wie den Deutschen Jugendvideopreis und Video der Generationen gibt. Denn hier werden Filme prämiert und einer breiteren Öffentlichkeit gezeigt, die sich von dem, was wir als Massenware auf Youtube finden, abheben. Produktionen, die mehr als Spaß und Gaudi zeigen, sondern sich kreativ und künstlerisch mit dem Leben, der Wirklichkeit und auch den Träumen auseinandersetzen. Filme mit Ecken und Kanten, die kein geschminktes Leben für den digitalen Papierkorb zeigen, sondern auch die Falten der Gesellschaft und die nachdenklichen Gesichter der Welt.

Ich wünsche uns allen spannende Wettbewerbsbeiträge, eine aufregende filmische Entdeckungsreise und nicht zuletzt gute Gespräche zwischen Jung und Alt über den Zauber des Filmemachens.

Thomas Langheinrich



Wer L.A. sagt, muss auch LB sagen!

Ludwigsburg ist durch die Filmakademie und die Akademie der Darstellenden Künste nicht nur Talentschmiede ersten Ranges, sondern profiliert sich als junger, dynamischer Filmstandort im Süden Deutschlands. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Informationen: Tourist Information, Marktplatz 6, Telefon: 0 71 41 / 9 10 22 52, E-Mail: touristinfo@ludwigsburg.de, Internet: www.ludwigsburg.de

■ Deutscher Jugendvideopreis

■ Video der Generationen



Der Optimist

*Karolis Spinkis, 18 Jahre, Unterpörlitz,
4.40 Min., FSK: o.A.*

Ein leerer Raum, ein Optimist,
ein Pessimist, ein Schuh fällt von
oben herab.



Benno Herz – THE RIGHT TO BE WEAK

*Carlo Oppermann, 16 Jahre, Groß-Umstadt,
4.00 Min., FSK: o.A.*

Das „Recht schwach zu sein“
bedeutet für den Singer-Song-
writer Benno Herz die Fassade
bröckeln zu lassen und wahre
Emotionen zeigen zu können. Eine
Ode an eine trostlose Welt voller
Fassaden.



Einfach leben

*Eva Kallweit, 24 Jahre, Erlangen, 5.30 Min.,
FSK: o.A.*

Porträt der 65-jährigen Anne
Donath in Oberschwaben, die
einfach so lebt, wie sie es sich
wünscht. Sie wohnt in einer
kleinen Holzhütte mit Ofen, baut
ihr Essen selbst an und hat alles,
was sie braucht, um einfach zu
leben.



Dimensionsloch 31.4

*edelkrebs entertainment, Juri Dohle-
Friederici, 22 Jahre, Mannheim, 13.20 Min.,
FSK: o.A.*

Judith ist an Krebs erkrankt.
Captain Hickman – seines
Zeichens Superheld – hilft ihr im
Kampf gegen die Krankheit und
gegen den bösen Dr. Vomex.



Mauerlos

*Sascha Quade, 20 Jahre, Berlin, 36.00 Min.,
FSK: o.A.*

Drei junge Menschen machen
sich auf den Weg entlang der
ehemaligen Mauer in Berlin, um
mehr über die deutsch-deutsche
Geschichte und die im alten
Grenzgebiet lebenden Menschen
mit ihren eigenen Geschichten zu
erfahren.

Programm

■ Deutscher Jugendvideopreis

■ Video der Generationen



Der himmlische Markt

Markt-Team, 8-12 Jahre, Stuttgart, 2.10 Min., FSK: o.A.

Reges Treiben herrscht auf dem Marktplatz. Es ist bunt und laut. Affe, Schnecke und Banane treffen aufeinander. Der Hund scheint etwas auszuhecken.



Lebenswege

Peter Bech, 75 Jahre, Elmshorn, 20.00 Min., FSK: o.A.

1995 dreht Peter Bech mit fünf Schülern einen Film über ihre religiösen Werte. 15 Jahre später besucht er diese jungen Menschen erneut. Der Film zeigt, was sich bei ihnen seitdem alles verändert hat.



Graffitis

Jugendfilm e.V., 12-15 Jahre, Hamburg, 7.20 Min., FSK: o.A.

Ein kurzer Einblick in die Welt der Sprayer. Was bewegt Jugendliche dazu Wände anzusprühen? Und wie steht es um die öffentliche Wahrnehmung der Kunstwerke? Wann sind Grenzen der Legalität überschritten?



Die Arktis schmilzt

Pia Genz, 11 Jahre, Berlin, 4.20 Min., FSK: o.A.

Die globale Erwärmung macht auch vor der Arktis nicht Halt. Der Lebensraum von Eisbär und Walross ist bedroht, die Suche nach einem neuen Zuhause beginnt. Ein Tierfilm der besonderen Art.



Momente in Dachau

Andreas Platis, Viktor Potyka 23/22 Jahre, Dachau, 42.00 Min., FSK: o.A.

Im Mittelpunkt der Dokumentation über die 25. Internationale Jugendbegegnung im Jahr 2007 in Dachau stehen Begegnungen von Zeitzeugen des ehemaligen Konzentrationslagers mit Jugendlichen aus verschiedenen Ländern.



Braune Poser

Britt Badekow, 19 Jahre, Velbert, 12.30 Min., FSK: ab 6

05.09.2009, Dortmund Hauptbahnhof, 10.20 Uhr. Autonome Nationalisten treffen sich zum Aufmarsch. Zur gleichen Zeit in der Nordstadt Dortmunds versammeln sich die Gegen-demonstranten.



Lassallestraße 19

Lukas Thiele, 24 Jahre, Kassel, 10.40 Min., FSK: o.A.

Drei Studenten auf der Suche nach einem neuen Mitbewohner. Ihre Ansprüche sind nicht hoch. Der ideale Mitbewohner sollte ganz normal sein – so wie sie. Der Beginn eines kuriosen Mieter-“Castings“.



Schattengewächs

Dennis Stein-Schomburg, 24 Jahre, Kassel, 3.00 Min., FSK: o.A.

Eine Pflanze, die durch eine Lampe angestrahlt wird und einen Schatten wirft, war Ideengeber für diesen Film. Das Ergebnis ist eine Reise durch einen Lebenslauf, der durch seine Umgebung widergespiegelt wird.

■ Deutscher Jugendvideopreis

■ Video der Generationen



I hear your voice

Gaby Harms, 52 Jahre, Hamburg, 28.00 Min., FSK: o.A.

„I hear your voice – Ich höre deine Stimme“. Die Geschichte eines Jugendchors aus Hamburg-Harburg, der Nationen und Generationen übergreifend Gefühle wie Erfolg und Freude, aber auch Trauer und Verlust gemeinsam erlebbar macht.



Wie ein Engel

Anja Brüggem, Fini Conrad, Stella Gerber, Elisabeth Helle, Alena Jahns, Nina Mahs, Nastja Müller, 14 Jahre, Wiesbaden, 6.40 Min., FSK: ab 12

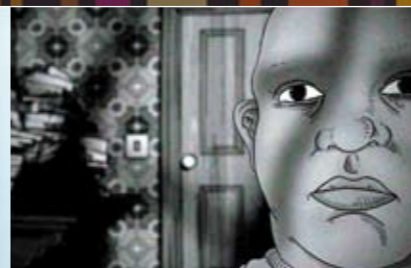
Ständiger Streit und mangelndes Interesse der Eltern lassen für Mona nur einen Ausweg zu: Flucht. Sie entflieht in eine andere Welt und versucht die Realität zu betäuben.



ausknopf

Valentin Gagarin, 21 Jahre, Hamburg, 3.20 Min., FSK: o.A.

Das Portrait eines jungen Mannes, der schon mit 18 Jahren psychisch erkrankte. Heute hat er gelernt mit seiner Krankheit zu leben.



DERJUNG

Valentin Gagarin, Robert Wincierz, 21 Jahre, Hamburg, 2.10 Min., FSK: ab 6

Eine stürmische Nacht, es regnet. Ein Wohnwagen, ein Sohn und seine Eltern. Gewitter liegt in der Luft. Was geschieht wirklich zwischen Blitz und Donner?



Vita

Gabriele Schwark, 51 Jahre, Hamburg, 9.00 Min., FSK: o.A.

Privat das Bild, öffentlich der Ton, Erinnerungen an Tatsachen und Ungeschehenes, Intimität und Wahrheit – Anweisung zum Verfertigen eines perfekten Lebenslaufs, das ist VITA, der Film.



LiverFuck™

Felix Kraus, Rupert Jörg, 24/25 Jahre, München, 29.00 Min., FSK: ab 16

Der Reiseführer Nils Speicherstadt zeigt uns die Abgründe unserer Zivilisation. Eine provokante Mischung aus Animation und Realfilm, aus schwarzem Humor und Experimentierfreudigkeit.

■ Deutscher Jugendvideopreis

■ Video der Generationen



Dableiben oder Weggehen?

Thomas Grund, 56 Jahre, Jena, 45.50 Min.,
FSK: o.A.

Fünf Erwachsene reflektieren ihre Jugendzeit in der DDR von 1983 bis 1989 und die Frage, warum die einen damals einen Ausreisearbeitstitel antrag stellten, die anderen sich aber dafür entschieden, in der DDR zu bleiben.



FEUERZEUGEN Das feuerbiografische Portrait einer Generation

Fritz-Karsen-Schule Berlin, 17-19 Jahre,
15 Min. (Originallänge 100.00 Min.), FSK: o.A.

45 Berliner Schüler aus den Kunstkursen der 11. Jahrgangsstufe haben 20 Senioren der Zeitzeugenbörse Berlin zu deren historischen und aktuellen Erfahrungen mit dem Element Feuer befragt und darüber eine Dokumentation angefertigt.



Aufregung im Adlernest

Grundschule Matzlow, 10-12 Jahre,
5.40 Min., FSK: o.A.

Eine Liebesgeschichte unter Adlern und ihre Folgen: Nachdem der Horst errichtet ist, kommen auch schon die Jungen – und die wollen versorgt sein.



Aschaffenburg von unten

JUKUZ Ferienreporter, 8-11 Jahre,
Aschaffenburg, 7.40 Min., FSK: o.A.

Gibt es den geheimnisvollen und sagenumwobenen Gang vom Aschaffener Schloss zur Stiftskirche wirklich? Die Spurensuche im Untergrund beginnt...



Neues von der weißen Frau

Lehliner Legenden-Filmteam, 11-12/
82-98 Jahre, Lehnin, 12.20 Min., FSK: o.A.

Wegen der verbotenen Liebe zu einem Mönch findet ein Edelfräulein aus dem Mittelalter keine Ruhe in ihrem Grab. Als sie erneut spukt, helfen ihr die Bewohner eines Seniorenheims und deren Enkel, ihren geheimen Wunsch zu erfüllen.



Die Volleyballspieler

Noel Siegenthaler, 6 Jahre, Berlin, 6.20 Min.,
FSK: o.A.

Zwei Erwachsene, die Volleyball spielen. Plötzlich ist der Ball weg. Aber ist das alles was passiert?



Der Bibelverkäufer

Kevin Dieckmann, Steffen Uhlmann,
13 Jahre, Wuppertal, 4.00 Min., FSK: o.A.

Türgeschäfte mit Gottes Segen. Leider ist es in der heutigen Zeit nicht immer ganz leicht Menschen zu überzeugen – da müssen auch schon mal unkonventionelle Mittel herhalten...

■ Deutscher Jugendvideopreis

■ Video der Generationen



Die kleine Oma

Monika und Martina Plura, 24 Jahre,
Hamburg/Köln, 15.00 Min., FSK: o.A.

Ein Porträt über unsere Oma – die kleine Oma. Sie ist 89 Jahre alt und leidet unter Altersdemenz. Ihren Bruder verlor sie im Krieg. Sie floh aus der DDR während des Mauerbaus und hat einiges in ihrem Leben erlebt.



Neuling – Was für Rosinen?

Schüler der Emil-Barth Realschule Haan,
14-17 Jahre, 18.30 Min., FSK: ab 6

Ayse ist neu in der Klasse. Sie trägt ein Kopftuch. Direkt wird sie mit Vorurteilen konfrontiert. Aber Ayse lässt nicht zu, dass ihre Klassenkameraden sie und ihr Herkunftsland Syrien verurteilen.



Lernpaten, Lernpartner, Wahlgroßeltern

Antje Bechtloff, 70 Jahre, Dortmund,
8.40 Min., FSK: o.A.

Ein pensioniertes Ehepaar engagiert sich ehrenamtlich als Lernpaten für Kinder mit Migrationshintergrund. Diese wiederum sehen die beiden schließlich als Wahlgroßeltern.



Prologue

Josefine Scheffler, 20 Jahre, Berlin,
5.40 Min., FSK: ab 12

Eigentlich ist es ein ganz normaler Sommertag. Das Wetter ist schön, ein Junge fährt mit seinem Fahrrad über Wald und Wiesen und spielt am Bach. Eine unverhoffte Entdeckung wird seine Welt verändern...



Hybris

Florian Schnell, 25 Jahre, Ludwigsburg,
3.20 Min., FSK: ab 12

Eine Parabel, die den menschlichen Drang nach Fortschritt und die damit verbundene technische Revolution kritisch beleuchtet.



MOTHERS DANCE

Kaethe Haase Kornstein, 69 Jahre, Hamburg,
12.30 Min., FSK: o.A.

Das Altern einer Frau in variantenreicher Selbstinszenierung, lebendiger Selbstbefragung und emotionsreicher Auseinandersetzung mit sich und ihrer Umgebung.

■ Deutscher Jugendvideopreis

■ Video der Generationen



Non, je ne regrette rien

Barbara Davids, 56 Jahre, Freiburg,
11.10 Min., FSK: o.A.



zweisam

eyeline film, Jano Ben Chaabane, 25 Jahre,
Berlin, 13.30 Min., FSK: ab 12



Zauberwald

Sophie Kreidt, 66 Jahre, Düsseldorf,
6.30 Min., FSK: o.A.



Es geht schlecht, aber es geht

Yasemin Markstein, Eric Müller,
20/ 25 Jahre, Wuppertal, 18.10 Min.,
FSK: o.A.

Mary Hodges und Mike Mellojazz aus Kanada sind 80 und 73 Jahre alt und seit 30 Jahren als Straßenmusiker in der ganzen Welt unterwegs. Als die Filmemacherin sie zufällig in Freiburg entdeckt, entscheidet sie sich spontan für ein filmisches Porträt.

Liebe, Lust und Frust im Alltag einer jungen Beziehung. Wie schafft man es den schmalen Grat zwischen Selbstverwirklichung und Unabhängigkeit zu beschreiten?

Zwei kleine Mädchen kommen in ihrer Fantasie in einen Zauberwald und begegnen dort einem Zauberer. Gerade als dieser sie in den See mitnehmen möchte, holt der Vater die beiden Mädchen zurück in die Wirklichkeit.

Dennis ist 19 Jahre alt. Er ist schwer körperbehindert. Liebe und Sexualität gehören für ihn zu seinem Leben dazu – so wie für jeden anderen auch.



Bundesfestival Video 2010

Programmübersicht und Stimmzettel
zum Heraustrennen



■ Deutscher Jugendvideopreis

■ Video der Generationen

Freitag, 11.06.2010

Samstag, 12.06.2010

Sonntag, 13.06.2010

13.00 bis 13.30 Uhr

16.00 bis 18.00 Uhr

19.00 bis 20.30 Uhr

9.00 bis 10.30 Uhr

10.45 bis 12.00 Uhr

16.00 bis 18.00 Uhr

18.30 bis 21.00 Uhr

11.00 bis 13.00 Uhr

Eröffnung im Studio 2

Der himmlische Markt 2.10 min, FSK: o.A.

Braune Poser 12.30 min, FSK: ab 6

Dableiben oder Weggehen? 45.50 min, FSK: o.A.

Aschaffenburg von unten 7.40 min, FSK: o.A.

Die kleine Oma 15.00 min, FSK: o.A.

Non, je ne regrette rien 11.10 min, FSK: o.A.

Preisverleihung im Studio 2

Moderatoren
Linda Süß, MDR **Dominik Pöll**, BR

Lebenswege 20.00 min, FSK: o.A.

Lassallestraße 19 10.40 min, FSK: o.A.

FEUERZEUGEN
Das feuerbiografische Portrait einer Generation 15.00 min, FSK: o.A.

Neues von der weißen Frau 12.20 min, FSK: o.A.

Neuling – Was für Rosinen? 18.30 min, FSK: ab 6

zweisam 13.30 min, FSK: ab 12

13.00 bis 14.30

13.30 bis 15.30 Uhr

Die Arktis schmilzt 4.20 min, FSK: o.A.

Schattengewächs 3.00 min, FSK: o.A.

Aufregung im Adlernest 5.40 min, FSK: o.A.

Die Volleyballspieler 6.20 min, FSK: o.A.

Lernpaten, Lernpartner, Wahlgroßeltern 8.40 min, FSK: o.A.

Zauberwald 6.30 min, FSK: o.A.

Empfang der Stadt Ludwigsburg im Studio 2

Der Optimist 4.40 min, FSK: o.A.

Momente in Dachau 42.00 min, FSK: o.A.

20.30 bis 21.00 Uhr Pause

10.30 bis 10.45 Uhr Pause

Der Bibelverkäufer 4.00 min, FSK: o.A.

Prologue 5.40 min, FSK: ab 12

Es geht schlecht, aber es geht 18.10 min, FSK: o.A.

Empfang der Stadt Ludwigsburg im Studio 2

Benno Herz – THE RIGHT TO BE WEAK 4.00 min, FSK: o.A.

18.00 bis 19.00 Uhr Abendessen

21.00 bis 22.30 Uhr

12.00 bis 13.00 Uhr Mittagessen

Hybris 3.20 min, FSK: ab 12

Tanzstunden für Erwachsene und Fortgeschrittene 2.40 min, FSK: o.A.

Empfang der Stadt Ludwigsburg im Studio 2

Einfach leben 5.30 min, FSK: o.A.

18.00 bis 19.00 Uhr Abendessen

Wie ein Engel 6.40 min, FSK: ab 12

13.30 bis 15.00 Uhr Workshops

MOTHERS DANCE 12.30 min, FSK: o.A.

Trouble in Paradise 5.40 min, FSK: ab 6

Empfang der Stadt Ludwigsburg im Studio 2

Dimensionsloch 31.4 13.20 min., FSK: o.A.

18.00 bis 19.00 Uhr Abendessen

ausknopf 3.20 min, FSK: o.A.

15.00 bis 16.00 Uhr Pause

18.00 bis 18.30 Uhr Pause

AusSetzer 9.30 min, FSK: ab 16

Empfang der Stadt Ludwigsburg im Studio 2

Mauerlos 36.00 min, FSK: o.A.

18.00 bis 19.00 Uhr Abendessen

DERJUNG 2.10 min, FSK: ab 6

18.00 bis 18.30 Uhr Pause

Alles ist die Noppe 5.00 min, FSK: o.A.

Empfang der Stadt Ludwigsburg im Studio 2

15.30 bis 16.00 Uhr Pause

18.00 bis 19.00 Uhr Abendessen

Vita 9.00 min, FSK: o.A.

18.00 bis 18.30 Uhr Pause

ab 21.00 Uhr Grillfeier

Empfang der Stadt Ludwigsburg im Studio 2

LiverFuck™ 29.00 min, FSK: ab 16

Publikumspreis

Deine Meinung zählt! Wähle deinen Favoriten für den Publikumspreis. Prämierung ist am Sonntag, den 13. Juni 2010.

Abgabetermin bis Samstag, den 12. Juni, 21.00 Uhr.



- Alles ist die Noppe
- Aschaffenburg von unten
- Aufregung im Adlernest
- ausknopf
- AusSetzer
- Benno Herz – THE RIGHT TO BE WEAK
- Braune Poser
- Dableiben oder Weggehen?
- Der Bibelverkäufer
- Der himmlische Markt
- DERJUNG
- Der Optimist
- Die Arktis schmilzt
- Die Volleyballspieler
- Dimensionsloch 31.4
- Einfach leben
- Es geht schlecht, aber es geht
- FEUERZEUGEN – Das feuerbiografische Portrait einer Generation
- Graffiti's
- Hybris
- I hear your voice
- Die kleine Oma
- Lassallestraße 19
- Lebenswege
- Lernpaten, Lernpartner, Wahlgroßeltern
- LiverFuck™
- Mauerlos
- Momente in Dachau
- MOTHERS DANCE
- Neues von der weißen Frau
- Neuling-Was für Rosinen?
- Non, je ne regrette rien
- Prologue
- Schattengewächs
- Tanzstunden für Erwachsene und Fortgeschrittene
- Trouble in Paradise
- Vita
- Wie ein Engel
- Zauberwald
- zweisam

Samstag 12.06.2010 | 18.30 - 21.00 Uhr

Grillfeier ab 21.00 Uhr



Tanzstunden für Erwachsene und Fortgeschrittene

RAP-PL, 56-64 Jahre, Winnenden, 2.40 Min., FSK: o.A.

Animierter Kurzfilm über die Generation 50plus mit sozial-politischem Blick in die Zukunft und der satirischen Botschaft: Sorge dich nicht, lebe! Nehme Tanzstunden, tanze Mambo und schau Kurzfilme!



Trouble in Paradise

Filmwerkstatt der Musik- und Kunstschule Remscheid, 19 Jahre, 5.40 Min., FSK: ab 6

Religion mal anders. Seitdem Papa seine alte Flamme wieder gefunden hat, kriselt es in der Familie "Gott". Während Gott-Vater sein Glück gefunden hat, hadert Sohn Jesus schwer mit seinen Sehnsüchten.



AusSetzer

Marc Schießer, 23 Jahre, Wuppertal, 9.30 Min., FSK: ab 16

Eine durchzechte Nacht erschwert es dem Hauptdarsteller den vergangenen Abend zu rekonstruieren. Wer ist Jaqueline? Und warum schmerzt der Kopf so? Ein Abend – viele Puzzleteile.



Alles ist die Noppe

nichtgedreht, 16-21 Jahre, Witten, 5.00 Min., FSK: o.A.

Das Lego System ist unmenschlich. Der Alltag ist monoton. Ist die Noppe alles? Die Zukunftsvision einer totalitären Gesellschaft in der Kulisse einer Spielzeugwelt.

Workshops



Trickfilmworkshop

Referentin: Julia Böttger, Kinomobil
Baden-Württemberg

Kann ein Haus fliegen? Im Trickfilm schon. Aber wie funktioniert das? Diese Fragen sollen im Trickfilmworkshop ganz praktisch beantwortet werden. Die Teilnehmer erfahren etwas über das Prinzip der bewegten Bilder und lernen einfache Animationstechniken, wie z. B. den Legetrick, kennen. Mit Schere, Stift und Papier lassen sich einfache Figuren herstellen und mit dem Trickfilmkoffer zum Leben erwecken. Wie das Ganze funktioniert, können die Teilnehmer dann selbst ausprobieren. Für den Workshop sind keine Vorkenntnisse erforderlich.



Animationsfilm/ Puppentrick

Referentin: Anna Matysik, Animationsfilmerin

Kurze Einführung in die Trickfilmtechnik mit Schwerpunkt Clay Motion (Knetanimation). Anhand von Filmbeispielen werden Ästhetik und Look verschiedener Verfahren verglichen. Die Teilnehmer können durch einfache Animationsversuche an Knetfiguren in einem kleinen Szenenaufbau diese Filmtechnik auch praktisch kennenlernen. Technik: Software unterstützte Einzelaufzeichnung (Stop-Motion Programm mit Bildphasenvergleich) über Video- bzw. Fotokamera. Projektion der Aufnahmen über einen Videobeamer bzw. großen Monitor.



Filmemachen an der Grenze zwischen persönlich und privat

Referent: Marcel Wehn, Dokumentarfilmer

Welches Verhältnis entsteht zwischen dem Dokumentarfilmer und seinen Protagonisten? Wie viel Nähe und Vertrauen von beiden Seiten ist notwendig, damit eine filmische Intensität entsteht? Wo aber liegen dabei die Grenzen, die man nicht überschreiten sollte? Welche Verantwortung trägt der Protagonist und welche gegenüber dem Filmemacher? Anhand von Filmausschnitten aus dem Portraitfilm „VON EINEM DER AUSZOG – Wim Wenders' frühe Jahre“ und mit Beispielen aus der aktuellen Produktion „Zeit ohne Eigenschaften“ erklärt der Dokumentarfilmer Marcel Wehn die ungewöhnliche Form von Partnerschaft, die zwischen dem Protagonisten und dem Filmemacher entsteht. In praktischen Übungen mit den Workshopteilnehmern wird eine dokumentarische Interviewsituation simuliert, in der man selbst erspüren kann, wie Intensität im dokumentarischen Arbeiten entstehen kann.



Animation/digitale Bildgestaltung Making of FMX Trailer

Referent: Falko Paeper, Regisseur und
Visual-Effects-Supervisor

Falko Paeper gibt einen 90 minütigen Einblick in die Entstehung des Kurzfilmes „a Maize“, der 2011 der offizielle Werbetrailer der 16. FMX (Conference on Animation, Effects, Games and Interactive Media) sein wird. Dabei gibt er einen Einblick in die Welt der Animation und der digitalen Effekte im Realfilm. Er wird zeigen wie man riesiges, drei Meter hohes Popcorn produziert und Stuttgart mit Hilfe digitaler Tricks in einen überdimensionalen Popcorn-Becher verwandeln kann.



Nachvertonung und Sounddesign

Referent: Florian Dittrich, Sounddesigner

In der Ton-Postproduktion entscheidet sich, wie ein Film klingt. Hier werden neue Geräusche künstlich geschaffen, der Originalton wird verbessert oder dramaturgisch verstärkt. Am Ende laufen alle verschiedenen Tönebenen in der Film-Endmischung zusammen. Dort wird endgültig entschieden, welche Elemente der Tonproduktion den Film am besten unterstützen und wie diese im Zusammenspiel funktionieren. Anhand eines fertigen Animationsfilmes werden die verschiedenen Elemente demonstriert.



O-Ton

Referent: Michael J. Diehl, Tonmeister, Sounddesigner und Mischtonmeister

Michael J. Diehl führt die Teilnehmer des O-Ton Workshops in die professionelle Tonaufgabe am Filmset ein. Erklärt und demonstriert werden Techniken und Vorgehensweisen, die den Teilnehmern helfen sollen, am Filmset einen in der Postproduktion verwertbaren Ton herzustellen. Dazu wird Grundwissen über Mikrofone, Mischer und Aufnahmegeräte vermittelt, die heute beim Film eingesetzt werden. Dabei geht es nicht nur um die Tonaufnahme am Set, sondern auch um die künstlerische und technische Verwertung des Originaltons in der Postproduktion. Möglichkeiten, aber auch Grenzen, werden aufgezeigt.



Ausleuchten eines Motivs oder Praktisches Beleuchtungsseminar

Referent: Roland Mönch, Kameramann

In der praktischen Lichtübung wird an einem Motiv eine Tagstimmung und eine Nachtstimmung erarbeitet. Dabei werden unterschiedliche Licht- und Leuchtencharakteristika angesprochen und erfahrbar gemacht. Hartes Licht, weiches Licht und damit verbundene Kontrastverhältnisse im Bild werden ermittelt und analysiert. Neben der Lichtstimmung im Raum wird noch der Einfluss auf das wichtigste Motiv beim Film, das menschliche Gesicht und damit verbundene Portraitaufnahmen näher betrachtet.



Regie

Referent: Marc Lutz, Diplom-Werbefilmregisseur

Am Beispiel eines Werbefilmes werden die verschiedenen Stationen einer Filmproduktion aus der Sicht eines Regisseurs gezeigt. Was heißt es überhaupt „Regie“ zu führen? Der Workshop gibt Einblicke in die verschiedenen Arbeitsphasen und Aufgaben des Regisseurs während der Vorproduktion, während des Drehs und in der Nachbereitung des Filmes. Erläutert wird das Ganze anhand eines Werbespots.



Videojournalismus Festivalberichterstattung

Referent: Alexander Nutz, Campus TV

Ist es möglich, innerhalb von 1,5 bis 2h einen kompakten Nachrichtenbeitrag über das Bundesfestival Video zu produzieren? Ja. In diesem Workshop schlüpfen die Teilnehmer in die Rolle von Videojournalisten, werden in dieameratechnik eingeführt und entwickeln ein dramaturgisches Konzept für ihren Videobeitrag. Dann beginnt die Suche nach interessanten Bildern und Gesprächspartnern. Alles wird mit der Kamera dokumentiert, anschließend geschnitten und journalistisch aufbereitet.



Serienproduktion – Erfolg mit Folgen

Referent: Frieder Scheffele, Produzent und Geschäftsführer Schwabenlandfilm GmbH

Fernsehserien, Reihen und Mehrteiler zählen zu den beliebtesten Fernsehformaten. Doch die Produktion erfordert ein hohes Maß an Weitsicht, sowohl bei der Entwicklung der Idee, über die Finanzierung, Produktion, Auswahl des Sendeplatzes bis zur Fortsetzung. Wenn man alles richtig macht, kann ein Format über viele Jahre über die Bildschirme flimmern – zur Freude des Senders, der Produzenten und Zuschauer. Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmern einen Einblick in die Produktion von Serien / Mehrteilern aus Sicht des Produzenten zu vermitteln. Am Beispiel des Mundartmehrtellers „Laible und Frisch“, der mit großem Erfolg 2009 im SWR Fernsehen lief und dieses Jahr mit neuen Folgen fortgesetzt werden soll, wird Frieder Scheffele einen persönlichen Blick auf die Entstehungsgeschichte geben.



Führung durch das Kinderfilmhaus Ludwigsburg

Referentin: Julia Urban, Drehbuch und Creative Producing Studentin

Anhand eigener Filme, Zeichnungen, Puppen und Modelle führen Studierende der Filmakademie Baden-Württemberg durch das kunterbunte Kinderfilmhaus, zeigen wie Film funktioniert und wie man ihn produziert. Verschiedene Genres werden vorgestellt und zahlreiche Geheimnisse gelüftet. Anhand von aktiven Elementen können die Informationen getestet und gleich umgesetzt werden.

Infos

Infos zu den Bundeswettbewerben

Deutscher Jugendvideopreis

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend verleiht Preise im Gesamtwert von 13000 Euro. Die Filme werden in vier Altersgruppen ausgezeichnet: bis 10, 11-15, 16-20, 21-25 Jahre sowie altersgruppenübergreifend im Themen-Special „Wunderland“. Und diese Preise gibt es in jeder Altersgruppe und im Themen-Special:

- 1. Preis: 1000 Euro
- 2. Preis: 600 Euro
- 3. Preis: 400 Euro

Weitere Auszeichnungen (je 1000 Euro) gibt es für den besten Animationsfilm und die beste Gruppenarbeit sowie als Spezialpreis für eine herausragende Produktion.

Plus:

Sachpreis von Adobe Systems: Adobe Creative Suite 5 Production Premium

Video der Generationen

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend verleiht Preise im Gesamtwert von 6000 Euro. Folgende Preise werden in den Kategorien 50plus, Generationen und dem Wettbewerbsthema „Viel zu tun“ vergeben:

- 1. Preis: 1000 Euro
- 2. Preis: 600 Euro
- 3. Preis: 400 Euro

Plus:

Sachpreise von Adobe Systems: 2 x Adobe Premiere Pro CS5
Gruppenpreis des Projektbüros „Dialog der Generationen“ (1000 Euro) geht an ein Filmteam, in dem junge und ältere Medienmacher in besonderer Weise aktiv mitgewirkt haben.

Zusätzliche Preise

Publikumspreis: Gestiftet von der Stadt Ludwigsburg: 500 Euro
Innovationspreis: Gestiftet von der Filmakademie Baden-Württemberg: 500 Euro.

Deutscher Jugendvideopreis

www.jugendvideopreis.de

Der Wettbewerb ist ein Forum für audiovisuelle Produktionen junger Videomacherinnen und -macher bis 25 Jahre. Er präsentiert und prämiert ihre besten Arbeiten beim Bundesfestival Video. Unter dem Namen JUGEND UND VIDEO 1988 erstmalig ausgeschrieben, zählt er zu den bedeutendsten bundesweiten Jugendmedienwettbewerben. Die Fachjury wurde berufen durch die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Aufgrund der hohen Anzahl an Einsendungen wurde der Fachjury ein Auswahlgremium vorgeschaltet.

Jury (v. links n. rechts)

- Janet Torres Lupp
Kultur- und Medienwissenschaftlerin, Leipzig
- Maren Schulze
Mediengestalterin Bild & Ton, Krefeld
- Susanne Bormann
Schauspielerin, Berlin
- Dr. Werner Barg
Filmproduzent, Berlin
- Markus Härtel
Motion Designer, Eppstein/Berlin
- Mirko Pohl
Medienpädagoge, Offener Kanal Gera

Auswahlgremium (v. links n. rechts)

- Stefan Stiletto
Medienpädagoge, München
- Martin Bregener
Freier Filmjournalist, Leverkusen
- Janet Torres Lupp
Kultur- und Medienwissenschaftlerin, Leipzig
- Konstantin Koewius
Medienpädagoge, Düsseldorf
- Jan Schmolling
Stellv. Leiter des KJF, Remscheid
- Maren Schulze
Mediengestalterin Bild & Ton, Krefeld
- Susanne Zeltwanger
Studentin der Kultur- und Medienbildung, Ludwigsburg

Video der Generationen

www.video-der-generationen.de

In Deutschland einmalig: Ein Medienprojekt als Forum für den Dialog zwischen jungen und älteren Menschen. Video der Generationen, der bundesweite Wettbewerb für generationenübergreifende Videogruppen, ältere Filmfans und Jugendliche, die sich mit dem Thema „Alter(n)“ filmisch befassen, existiert seit 1998. Er präsentiert persönliche Sichtweisen, Themen und Umsetzungsformen, die in den Medien normalerweise nicht vorkommen und zeigt, dass ältere Menschen genauso „medienaktiv“ sein können wie junge. Die Fachjury wurde berufen durch die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Aufgrund der hohen Anzahl an Einsendungen wurde der Fachjury ein Auswahlgremium vorgeschaltet.

Jury (v. links n. rechts)

- Stefanie Loos
Studentin der Kulturwissenschaften, Hildesheim
- Dr. Peter Hasenberg
Deutsche Bischofskonferenz (Referat Film und Grundsatzfragen), Kuratorium des KJF, Bonn
- Sonja Wessel
Medienpädagogin, München
- Ute Schröter
Teilnehmerin bei Video der Generationen 2008, Göttingen

Auswahlgremium (v. links n. rechts)

- Jan Schmolling
Projektleiter Video der Generationen, Remscheid
- Stefanie Loos
Studentin der Kulturwissenschaften, Hildesheim
- Holger Twele
Filmpublizist, Aschaffenburg



VJ-Team

Seit Mitte 2007 gibt es das VJ-Team des nur aus den Augenwinkeln scharf zu erkennenden Phänomens Frischvergiftung. Was zunächst als unregelmäßige Party-Reihe begann, mündete in die geschäftige Videotätigkeit, der die beiden Stuttgarter Grafiker Willy Löbl und Max Pfisterer mittlerweile bundesweit nachgehen. Ihren collagierten Stil verdankt die Frischvergiftung den Grafiker-Berufen der zwei Künstler. Fest verwurzelt in der Partyszene konzentrieren sich die beiden darauf mit ihren Visuals die Party statt ihr Konzept zu pushen.



stereo.pilot

Fernab gängiger Klischees und doch mitten im Leben bewegt sich die Musik von Kai Hölle (Gesang) und Alex Menichini (Getrommel) irgendwo zwischen Rock und dem Rest der Welt...

Die beiden Ludwigsburger Musiker, besser bekannt als Mitglieder der lautstarken Rockband „stereo.pilot“, schalten ein paar Gänge zurück und präsentieren kleine, ehrliche Akustiknummern zum Nachdenken, Schmunzeln und Wiederhören...

Auftritt bei der Preisverleihung am Sonntag von 11.00 – 13.00 Uhr.



IHR TÄGLICHES EINKAUFSERLEBNIS

Die WilhelmGalerie wünscht allen Teilnehmern des "Bundesfestival Video 2010" viel Erfolg.

36 Geschäfte, 300 Parkplätze im Haus, Kernöffnungszeiten: 9:30 bis 20:00 Uhr
Wilhelmstraße 26, 71638 Ludwigsburg, Tel: 07141/99281-10, www.wilhelm-galerie.com

● Gute Filme für Kinder und Jugendliche

www.top-videonews.de

der filmcheck im Internet

top video news



realisiert vom
Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland
gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Top-Videonews | Gute Filme sehen – Gute Filme drehen...

Das KJF veranstaltet nicht nur Medienwettbewerbe. In seinem Internetmagazin Top-Videonews.de werden DVDs von einem erfahrenen Autorenteam unter die Lupe genommen. Dort findet ihr jeden Montag aktuelle Kritiken über die DVD-Neuerscheinungen der Woche. Vom Hollywood-Blockbuster bis zur DVD-Premiere, vom Animationsfilm über Komödien und Dramen bis zum Horrorfilm – auf Top-Videonews.de kommen alle Genres auf den Prüfstand.

Das unabhängige Filmmagazin Top-Videonews.de setzt konsequent auf Qualität. Als besondere Empfehlung werden monatlich die Highlights in der Rubrik „tops“ präsentiert. Empfehlungslisten informieren zudem mehrmals im Jahr über die besten Filme zu bestimmten Themen, vom Fußballfilm bis zum Anime.

Und wenn ihr mit einer Filmbesprechung nicht einverstanden seid? Auch kein Problem. Zu jedem Titel könnt ihr Kritiken schreiben und Kommentare verfassen. Eure Meinung interessiert uns (und unsere Leser). Wer weiß, vielleicht dienen die empfohlenen Filme auf Top-Videonews.de ja auch als Inspiration für eigene Filmprojekte.

www.top-videonews.de



Gesucht: Querdenker. Organisationstalente. Kreative.

Drehbuch
Regie/Grundstudium
Bildgestaltung/Kamera
Montage/Schnitt
Filmgestaltung
Animation
Bildung und Wissenschaft
Dokumentarfilm
Szenischer Film
Werbefilm
Serienformate
Interaktive Medien

► Produktion

Animation & Vfx Producing
Creative Producing
International Producing
Serien Producing
Animation/Technical Director
Filmmusik/Sounddesign
Szenenbild

Im Film- und Fernsehgeschäft ist der Produzent künstlerischer und wirtschaftlicher Angelpunkt zugleich. Er organisiert die Zusammenarbeit der Filmdepartments, ist Motor, Partner, Ideengeber, Entscheider und Organisator. Außerdem wird er am finanziellen Erfolg seiner Produktionen gemessen.

Die Ausbildung an der Filmakademie Baden-Württemberg bereitet junge Filmprofis auf diese Aufgabe an der Schnittstelle zwischen kreativen und wirtschaftlichen Anforderungen vor. Um einen reibungslosen Einstieg in die Berufspraxis zu gewährleisten, orientiert sich der Studiengang an aktuellen professionellen Standards der deutschen und internationalen Filmindustrie.

Weitere Informationen direkt in der Abteilung Produktion & International Producing:

Tony Slav Tony Božić
Studiengangskoordinator
Tel. +49 (0) 7141 / 969 201
Fax +49 (0) 7141 / 969 55 201
Mail tony.bozic@filmakademie.de

Filmakademie Baden-Württemberg GmbH
Akademiehof 10
71638 Ludwigsburg
www.filmakademie.de

www.filmakademie.de/studium/studiengaenge-und-faecher-vollstudium/produktion/

FILMAKADEMIE
BADEN - WÜRTTEMBERG



Videowettbewerb „Goldene Gans“

Der Videowettbewerb richtet sich an Videomacher unter 25 Jahren in Baden-Württemberg. Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs ist „gemeinsam-einsam“. Vergeben werden sechs Geldpreise im Gesamtwert von 900 € in den Kategorien Genre, Alter und Ästhetik sowie weitere Förderpreise. Die anwesenden Gäste bestimmen, welcher von den 36 eingereichten Filmen den Publikumspreis erhält. Die Preise werden am 12. Juni 2010 im Rahmen des 4. Bundesfestivals Video in Ludwigsburg vergeben. Veranstaltung (mit Preisverleihung): 13.00 - 17.30 Uhr im Kino Caligari. Veranstalter: Evangelisches Medienhaus GmbH, Diakonisches Werk Württemberg und Fachstelle Medien der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Evangelisches Medienhaus · Goldene Gans
 Augustenstraße 124 · 70197 Stuttgart · Tel. 0711/222 76 38
 roland.kohm@evangelisches-medienhaus.de
 www.evmedienhaus.de/medien-paedagogik/
 videowettbewerb-goldene-gans.html

KINOKULT.
PROGRAMMKINOS



Die Kinokult-Programmkinos bereichern die Stadt mit anspruchsvollen Programmen, zeigen Filmkunst, Independents, Debütfilme und vieles mehr. Neben dem legendären Filmtheater SCALA werden täglich das FilmakademieKino CALIGARI sowie das LUNA Lichtspieltheater bespielt. Im Sommer veranstaltet Kinokult das große Sommernachts Open-Air-Kino in der Karlskaserne.

Hätten Sie gedacht, dass ein Kino in ein Auto passt? Unsere Filmvorführer können es Ihnen beweisen. Bis zu 7 Tage in der Woche be- und entladen sie den Kinomobilbus mit Filmtechnik und fahren in Orte, wo es kein Kino mehr gibt. Neben den normalen Kinotagen veranstaltet das Kinomobil auch Open-Air-Kino, Schulvorführungen und Kurzfilmprogramme für Kindergärten mit medienpädagogischem Begleitprogramm.

HoRadS sendet auf UKW wöchentlich 32 Programmstunden und im Internet rund um die Uhr in und über die Hochschul-Region Stuttgart. Unsere Hörer sind über 50.000 Studenten und natürlich alle, die durchformatiertes Radio und langweiligen Mainstream satt haben. HoRadS ist unkonventionell, entspannt, engagiert und verleiht dem akademischen Nachwuchs eine Stimme: HoRadS – wir senden Zukunft!

Appetit auf FiSH?



FiSH - Festival im StadtHafen Rostock
DER JUNGE DEUTSCHE FILM
 13. - 15. Mai 2011
Einsendeschluss 15. Januar 2011
www.FiSH-Rostock.de



institut für neue medien
freie bildungsgesellschaft mbH

Foto: Afonso Lima



Veranstalter

Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF)
 Küppelstein 34 · 42857 Remscheid
 Tel. 0 21 91 / 794 257
 Fax 0 21 91 / 794 230
 Mail drees-krampe@kjf.de
 www.kjf.de
 www.jugendvideopreis.de
 www.video-der-generationen.de
 www.jugendfotopreis.de
 www.top-videonews.de

Stadt Ludwigsburg
 Fachbereich Film,
 Medien, Tourismus
 Mathildenstraße 21/1
 71638 Ludwigsburg
 Tel. 0 71 41 / 910 - 20 50
 Fax 0 71 41 / 910 - 20 64
 Mail t.bellanca@ludwigsburg.de
 www.ludwigsburg.de

Filmakademie Baden-Württemberg
 Akademiehof 10
 71638 Ludwigsburg
 Tel. 0 71 41 / 96 90
 Fax 0 71 41 / 96 92 99
 Mail info@filmakademie.de
 www.filmakademie.de

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
 Reuteallee 46
 71634 Ludwigsburg
 Tel. 0 71 41 / 140 0
 Fax 0 71 41 / 140 695
 www.ph-ludwigsburg.de

Festival Hotlines
 0 21 91 / 79 42 57
 01 71 / 18 17 162

Übernachtungen

Jugendherberge Ludwigsburg
 Gemenbergstraße 21
 71640 Ludwigsburg
 Tel. 0 71 41 / 5 15 64
 Fax 0 71 41 / 5 94 40
 www.jugendherberge-ludwigsburg.de

Hotel Favorit
 Gartenstraße 18
 71638 Ludwigsburg
 Tel. 0 71 41 / 97 67 7 0
 www.hotel-favorit.de

Festivalteam

Ludwigsburg
 Bernhard Alphons
 Tanino Bellanca
 Wolfgang Kerber
 Uwe Kurz
 Guido Lukoschek
 Björn Maurer
 Bernd Michalek
 Benjamin Munz
 Sabine Nicke
 Horst Niesyto
 Thomas Schadt
 Thomas Schärer
 Jan-René Schluchter
 Fenja Schnizer
 Lisa Schöpp
 Thomas Siegle

Ann-Kathrin Trunz
 Matthias Wagenführ
 Sonja Wallmersperger

KJF
 Dr. Eva Bürgermeister
 Anja Drees-Krampe
 Christian Exner
 Martina Ledabo
 Caroline Lippert
 Stefanie Loos
 Dirk Oetelshoven
 Jan Schmolling
 Maren Schulze
 Janet Torres Lupp

Pressearbeit
 Marko Junghänel

Moderation



Linda Süß, MDR
 Linda Süß stammt aus dem sächsischen Freiberg. Nach der Schule absolvierte sie ein Volontariat bei einem privaten Sender. Seit elf Jahren ist sie als freie Redakteurin für den MDR tätig. Sie tourt durch Mitteldeutschland und betreut verschiedene Livesendungen, gestaltet Portraits, Magazinbeiträge und Reportagen. Und ist die 31jährige einmal nicht in Sachen Film unterwegs, studiert sie an der Universität Leipzig Kulturwissenschaften.

Dominik Pöhl, BR
 Der gebürtige Hamburger machte nach dem Abitur seinen Kindheits-traum wahr und ging zum Radio. Nach dem Abitur volontierte er bei einem privaten Sender. Dort erlernte er die Grundzüge des journalistischen Handwerks und wechselte nach drei Jahren zu einem landesweiten Rundfunkanbieter. Daneben entschied er sich für den Diplom-Studiengang Journalistik an der LMU. Nach diversen Engagements bei Münchner Radiosendern landete er schließlich 1996 beim Bayerischen Rundfunk. Nebenbei arbeitet er auch für das Bayerische Fernsehen als Moderator.



Register

Alles ist die Noppe	29	Dimensionsloch 31.4	15	Neues von der weißen Frau	21
Aschaffenburg von unten	21	Einfach leben	15	Neuling-Was für Rosinen?	22
Aufregung im Adlernest	20	Es geht schlecht, aber es geht	24	Non, je ne regrette rien	24
ausknopf	18	FEUERZEUGEN – Das feuerbiografische		Prologue	23
AusSetzer	29	Portrait einer Generation	20	Schattengewächs	17
Benno Herz – THE RIGHT TO BE WEAK	15	Graffitis	16	Tanzstunden für Erwachsene	
Braune Poser	17	Hybris	23	und Fortgeschrittene	29
Dableiben oder Weggehen?	20	I hear your voice	18	Trouble in Paradise	29
Der Bibelverkäufer	21	Lassallestraße 19	17	Vita	19
Der himmlische Markt	16	Lebenswege	16	Wie ein Engel	18
DERJUNG	19	Lernpaten,Lernpartner, Wahlgroßeltern	22	Zauberwald	24
Der Optimist	14	LiverFuck™	19	zweisam	24
Die Arktis schmilzt	16	Mauerlos	15		
Die kleine Oma	22	Momente in Dachau	17		
Die Volleyballspieler	21	MOTHERS DANCE	23		

Impressum

Herausgeber
 Kinder- und Jugendfilmzentrum
 in Deutschland (KJF)
 Remscheid Juni 2010

Redaktion
 Christian Exner
 Janet Torres Lupp

Texte und redaktionelle Mitarbeit
 Tanino Bellanca
 Anja Drees-Krampe
 Wolfgang Kerber
 Jan-René Schluchter
 Jan Schmolling
 Maren Schulze
 Holger Twele

Fotos
 Peter Acker
 Ali Farid
 Filmakademie
 Sachin Ghodke
 Martina Ledabo
 Jan Schmolling
 Maren Schulze

Gestaltung
 Alessandro Riggio

Druck
 Druckerei Raimund Roth, Solingen

Auflage
 500 Stück

*Alle Filmbeiträge des Festival-
 programms wurden der Freiwilligen
 Selbstkontrolle der Filmwirtschaft
 zur Prüfung vorgelegt und für
 das Bundesfestival Video 2010
 freigegeben.*

Ausschreibungen für die Bundeswettbewerbe 2011 ab Herbst 2010

www.jugendvideopreis.de
www.video-der-generationen.de
www.jugendfotopreis.de

www.kjf.de